

Erziehungswissenschaft

Das Fach Erziehungswissenschaft untersucht, wie sich Erziehung in verschiedenen Situationen vollzieht, z.B. in Familien, Schulen, Heimen und anderen gesellschaftlichen Institutionen. Der Prozess wird im Blick auf die Faktoren für gelingende und gefährdete Erziehung untersucht und ggf. werden Alternativen für misslungene Erziehungsprozesse entworfen.

Das Fach verdeutlicht, dass für den Einzelnen wie für die Gesellschaft Erziehung und Bildung notwendig sind. Dabei greifen wir auf erziehungswissenschaftliche Theorien zurück.

In den Unterrichtsprozess soll die erzieherische Wirklichkeit anhand von Texten, Filmen, Experimenten, Statistiken und Rollenspielen deutlich werden, und es finden Besuche in Erziehungseinrichtungen und Gespräche mit Experten statt. In Leistungs- und Grundkursen werden die gleichen Halbjahresthemen bearbeitet. Der Leistungskurs bietet die Möglichkeit, die einzelnen Themen genauer und ausführlicher mit ausgewählten Schwerpunkten zu behandeln.

Jahrgangsstufe 10

1. Kursthema: Erziehungssituationen und -prozesse

Bei der Einführung in das neue Fach wird zunächst anhand verschiedener Erziehungssituationen der Begriff „Erziehung“ näher bestimmt. Es werden folgende grundlegende Fragen erörtert: Ist Erziehung überhaupt notwendig? Ist Erziehung möglich? Welche Ziele will/soll/kann Erziehung erreichen? Wer erzieht mich eigentlich? Mit welcher Berechtigung? Welche Mittel sind geeignet? Es wird um Erziehungsmethoden und -ziele gehen, um Autorität, Gehorsam, Individualität und Mündigkeit sowie um unterschiedliche Gruppen, in denen Erziehung stattfindet.

2. Kursthema: Lernen und Entwicklung

Erziehung ist ein Lernprozess. Nur durch Lernen vermag der Mensch sein Leben zu bewältigen. Lernen ist ein lebenslanger Prozess. Deshalb wird thematisiert, wann und wie gelernt wird, welche Möglichkeiten der wissenschaftlichen Erklärung des Lernens es gibt und welche Stärken und Schwächen diese Erklärungsansätze haben. Lernen steht im Mittelpunkt des schulischen Alltags: Das bedeutet, dass die Schüler ihre Erfahrungen (Lob und Strafe, Lernerfolg, aber auch misslingendes Lernen, Motivation etc.) thematisch in den Unterricht einbringen können. Ziel soll die eigenständige Verbesserung individueller Lernprozesse sein.

Jahrgangsstufe 11

1. Kursthema: Entwicklung und Sozialisation in der Kindheit

In diesem Halbjahr geht es um die Entwicklung des Kindes und sein Hineinwachsen in die Gesellschaft. Es werden Modellvorstellungen von Entwicklung, Sozialisation und Entwicklungsstörungen im Kindesalter erarbeitet. Daraus erwächst die Frage, wo und wie pädagogisches Denken und Handeln ansetzen sollte. Im Mittelpunkt werden folgende Themen stehen: die Bedeutung von Anlage und Umwelt für die Entwicklung, psychische, geistige, moralische Entwicklungsprozesse, Hilfen bei gefährdeter Entwicklung sowie die Sicht auf das Hineinwachsen in die Normen und Werte der Gesellschaft.

2. Kursthema: Entwicklung, Sozialisation und Identität im Jugend- und Erwachsenenalter

Im zweiten Halbjahr der Stufe 12 steht, dem Entwicklungsverlauf des Menschen folgend, das Jugend- und Erwachsenenalter im Zentrum des Interesses. Es geht zunächst um die Entwicklung und Sozialisation des Individuums, die Risiken in Pubertät und Jugendalter und um pädagogisches Denken und Handeln aufgrund dieser Erkenntnisse. Die Themen beziehen sich primär auf den Lebensabschnitt, den die Schülerinnen und Schüler gerade durchlebt haben bzw. durchleben, und es kann in besondere Weise an die eigenen Erfahrungen angeknüpft werden. Ein verpflichtendes Thema ist die „Entwicklung, Sozialisation und Identität im Lebenszyklus“. Mögliche weitere Unterthemen sind „Sucht“, „Jugend und Gewalt“, „Jugendstrafrecht“, „Außerschulische Institutionen (Heime, Kliniken etc.)“, „Identitätsfindung“, „Resozialisierungen und Rehabilitation als pädagogische und therapeutische Aufgaben“.

Jahrgangsstufe 12

1. Kursthema: Normen und Ziele in der Erziehung

Erziehungswirklichkeit ist immer bestimmt durch Normen und Ziele, die in verschiedenen Institutionen vermittelt werden. So wird sich der Unterricht mit der Analyse von Normen und Zielen im Erziehungsprozess sowie ihre Begründung beschäftigen. Anhand von Beispielen wird die enge Beziehung zwischen Gesellschaftssystemen und Erziehungszielen verdeutlicht. Dies zeigt sich z.B. bei der Beschäftigung mit der Sozialgeschichte der Kindheit und der Geschichte der Erziehung. Ebenso könnte der Einfluss der Medien untersucht werden. Weitere Themen sind die Erziehungsprozesse außerhalb der Familie in Institutionen wie Schule und Beruf, der historische Wandel dieser Einrichtungen (z.B. Erziehung im NS-Staat) sowie alternative Schulmodelle (z.B. die Montessori-Schule). Schließlich geht es um die Frage nach der Berechtigung von Erziehung überhaupt.

2. Kursthema: Identität

Wie bin ich geworden was ich bin? Wie möchte/ sollte/ kann ich sein? Das sind zentrale Fragen nach der eigenen Identität, die im Jugendalter besondere Aufmerksamkeit beanspruchen. „Identität als Erziehungsprozess“ wirft sowohl einen Blick zurück auf den durchlaufenen Weg als auch nach vorne auf die vor uns

liegenden Aufgaben, die mehr und mehr durch eigene „Mündigkeit“ bewältigt werden müssen. Verschiedene Nachbardisziplinen (Sozialwissenschaft, Psychologie, Geschichte, Politik etc.) tragen hier mit Beiträgen zur Klärung dieses Prozesses als Erziehungsprozess bei.

Erziehungswissenschaft				
Hj.	Unterrichtsinhalte	Fachmethodik	Beurteilungskriterien	Evaluationsoptionen
10.1	Erziehungssituationen und Erziehungsprozesse <ul style="list-style-type: none"> • Erziehungsbegriff • Erziehungsbedürftigkeit • Erziehungsstile • Erziehungsziele • Erziehungsinstitution Familie • Erziehung in verschiedenen Kulturen und historischen Zusammenhängen 	<ul style="list-style-type: none"> • Textanalyse • Beschreiben, Beobachten, Durchführen von Experimenten • Kooperatives Arbeiten • Projektorientiertes Arbeiten • Recherche und Präsentation • Fachübergreifende Arbeiten 	Allgemein: Alle erbrachten Leistungen: <ul style="list-style-type: none"> • Mündliche Beiträge • Schriftliche Arbeiten • Praktische Leistungen Weitere Beiträge: <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Mitarbeit • Gruppenarbeit • Schriftliche Übungen • Referate • Protokolle Fachspezifisch: Fachliche Kompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • Pädagogisches Fachwissen • z.B. Theorien sachgerecht wiedergeben und erläutern können • Unterschiede zwischen Alltagswissen und wissenschaftlichen Erkenntnissen sehen und beschreiben können • Erklärungswert von Theorien und Modellen für die pädagogische Praxis beurteilen können • pädagogisches Wissen zur Begründung und Kritik pädagogischer Praxis nutzen können • pädagogisches Wissen aus verschiedenen Quellen entnehmen: Texte, 	Lernerfolgskontrollen: <ul style="list-style-type: none"> • im Lernprozess • am Ende der Unterrichtssequenz • Klausuren • Selbstbewertung • Austausch mit Kollegen
10.2	Lernen und Entwicklung <ul style="list-style-type: none"> • Begriff Lernen • Lerntheorien über verschiedene Zugänge • z.B. Angst, Aggressionen, Medien, Erziehungsmittel: • Klassische Konditionierung • Operante Konditionierung • Lernen am Modell • Lernen durch Einsicht • Lernmethoden 			
11.1	Entwicklung und Sozialisation in der Kindheit <ul style="list-style-type: none"> • Anlage – Umwelt Problematik • Psychosexuelle und Psychosoziale Entwicklung (Freud/Erikson) • Rollentheorie nach Mead • Elementarpädagogische Modelle: Montessori- und Reggiopädagogik • nur LK: Kognitive Entwicklung (Piaget) 			

11. 2	<p>Entwicklung, Sozialisation und Identität im Jugend und Erwachsenenalter</p> <ul style="list-style-type: none"> • Identitätsentwicklung im Jugendalter (Hurrelmann/Erikson) • Gewalttheorien • (sozialpsychologische und psychoanalytische Ansätze) • Möglichkeiten der Prävention und Intervention von Gewalt (u.a. Ansatz der Erlebnispädagogik) • nur LK: Jugendkrisen aus systemischer Sicht (z.B. Essstörungen) 		<p>Experimente, Befragungen, Protokolle, Fallbeispiele, Graphiken, Filme, Bilder</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Positionen sach- und adressatengerecht in Diskussionen vertreten • pädagogische Konstruktionen verstehen, wiedergeben, erläutern, diskutieren • pädagogische Aussagen sach- und adressatengerecht formulieren • pädagogische Praxis analysieren, beurteilen, planen und gestalten 	
12. 1	<p>Normen und Ziele in der Erziehung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung im Nationalsozialismus • Bildungs- und schultheoretische Perspektive nach PISA • Konzepte der Moralerziehung (Kohlberg) • nur LK: Konzepte interkultureller Bildung (Nieke, Holzbrecher) 			
12. 2	<p>Identität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entstehung und Förderung von Identität und Mündigkeit (Krappmann) 			